

Aus der Kriegsarbeit des Zentralkomitees der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz.

Die Armee des inneren Hilfsdienstes, die jetzt aufgebildet wird, hat schon einen Vorläufer gehabt in dem riesigen Heer, das sich bereits in der Friedenszeit freiwillig unter der Fahne des Roten Kreuzes gesammelt hat. Gerüstet stand es bereit, und als am 1. August 1914 der Mobilmachungsbefehl erging, konnte diese riesige Organisation der Menschenliebe sofort ihre Arbeit beginnen, die bekanntlich nicht nur die Kriegstrankenpflege umfaßt, sondern auch alles, was zur Wohlfahrtspflege während eines Krieges notwendig ist. Freilich mußte und konnte vieles auch erst während des Krieges selbst geschaffen oder doch ausgebaut werden. Mobilmachungsausschüsse wurden gebildet, die sofort die notwendigen Geldsammlungen einleiteten, und, dank dem Opfermut des deutschen Volkes, hoch wie niedrig, strömten die Mittel so reichlich zusammen, daß alle Einrichtungen ohne Stockung arbeiten konnten, die wesentlich dazu beigetragen haben, die Lasten des Krieges erträglich zu machen. So weit verbreitet und so wohlgefügt ist die ganze Organisation, daß es heute, abgesehen von den besonderen Maßnahmen der Städte und Gemeinden, kaum eine irgendwie mit dem Kriege zusammenhängende Wohlfahrtseinrichtung gibt, die nicht unter dem herrlichen Wappenzeichen des Roten Kreuzes im weißen Feld arbeitet. Am klarsten spricht sich die Arbeit des an der Spitze aller Rote-Kreuz-Organisationen stehenden Zentralkomitees in Zahlen aus, wovon im nachstehenden die wichtigsten angeführt seien. Der Gesamtumsatz, Einnahmen und Ausgaben, haben in den ersten zwei Kriegsjahren bereits die riesige Summe von fast 80 Mill. M. erreicht, wobei zu beachten ist, daß hierbei nicht mitgerechnet sind die Umsätze der einzelnen Landesvereine, der Frauenvereine und des Zentralkomitees des Preussischen Landesvereins; auch die laufenden, haushaltsmäßigen Einnahmen und Ausgaben sind nicht in diese Summe eingegriffen.

Betrachten wir zunächst die

Kriegstrankenpflege.

Bei den Einnahmen steht hier voran eine Summe von rund 13 Mill. 646 000 M., die für allgemeine Zwecke der Kriegstrankenpflege aufgebracht worden ist und zwar durch Geldspenden, Materialspenden, durch Sammlungen im In- und Auslande, durch Ausstellungen und durch gewinnbringende Unternehmungen verschiedener Art. Von diesen seien besonders die zugunsten der „Kaiserin-Kriegsfürsorge“ hergestellte Kaiser-Hindenburg-Karte und der gleichen Bilder (Reingewinn 750 000 M.) und der bisherige Ertrag der „Kreuzpfennig-Marken“ (Reingewinn 470 000 M.) genannt. Zu diesen über 13½ Mill. Mark kommen noch besondere Sammlungen für Kriegsgefangene, Mineralwasserbeschaffung, Beschaffung von Lebensmitteln, für Kriegsbeschädigte, für die Arbeit des Roten Kreuzes in der Türkei usw. mit 7 766 445 M., so daß bis zum Rechnungsabschluß am 1. August 1916 für die Kriegstrankenpflege rund 21½ Millionen Mark zusammengekommen sind.

Von dieser Summe wurden, um nur die wichtigsten Posten zu nennen, mehr als 2½ Millionen den Landesvereinen vom Roten Kreuz und anderen Vereinigungen